

Bern, 1909, XII, 26.

Lieber Karl!

Wir danken dir herzlich für das Buch
von Zahn, das uns sehr freut, wie auch
für alles, womit du deine Brüder und
Schwestern bedacht hast. Unsere Weihnachts-
feier ist freundlich und mit viel Ge-
sang vor sich gegangen; Peter und Toni,
die wetteiferten in schönen Liedern, und
man war noch bis spät beisammen.
Auch der gestrige Tag war gemüthlich;
am morgens wollten wir alle in die Nydeck,
und am Nachmittag war man sonst

reint; sogar nachts um 10 Uhr saßen
Peter, Heinz und ich noch unter dem
Weihnachtsbaum und unterredeten uns
über - das Ding an sich, bis wir genug
hatten. Falls du nun nach Neujahr nicht
hiesherkommen gedenkst, möchte ich
dir folgenden Vorschlag machen: ich köm-
me am Neujahr Nachmittag zu dir Kom-
men, am 2. Jan. für dich predigen und
dann am Montag hieher zurückkehren;
Montag 2 Uhr habe ich eine Sitzung.
Da hätten wir den Samstag immerhin
zur Verfügung, und ich predige gern
wieder einmal; für Kästli wirkt es
eher eine Linderung der Ferien sein. Du
mügest mir mir bald schreiben, wann
du am Neujahr zu predigen gedenkst.
Kästli gedenkt am 3. Jan. von hier nach

Basel zu reisen; Inhof kommt etwa
am 7. Jan. zurück. Ich könnte später
wegen der verschiedenen Vorträge erst Ende
März zu dir kommen; jetzt ginge es
besser. Heute soll Fr. Schnell bei uns zu
Mittag essen; das wird festlich. Mama
hat mich wie gewohnt mit afrikanischen
Gaben überschüttet; z. B. mit einer Birne,
lade zum Aufheben einer Briefe, Pre-
digen und Druckproduktionen, mit einer
großen Handhahe für künftige Vorträge,
reisen, und mit Discomanno, Licht vom
Boden; von Grossmama erhielt ich Ehlat,
Herr N. F. Theologie. Alle grüssen dich, be-
sonders die stets begeisterte Gertrud. Herr
lich grüsst dich dein geborener
Papa.